

Intelligenz- und Wochenblatt

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N^o 75.

Mittwoch, den 19. September

1849.

Bekanntmachung

Donnerstags, den 20. dieses Monats, und Freitag, den 21. dieses Monats, früh von 9 Uhr an sollen auf Sachsenburger Revier, als: am ersten Tage im Auwald, der Schmiedschicht, im Eulenberge und Heuberge, und am zweitmonatigen Tage im Obwald und Frauenholze eine Partie hartes und weiches Stockholz unter den bestehenden und noch vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verauctionirt werden.

Der Versammlungsort hierzu ist am 20. d. M. in der Schlosschenke zu Sachsenburg und am 21. d. M. in dem Hummischschen Gasthof zu Dörschütz.

Forstamt Frankenberg mit Sachsenburg, den 13. Septbr. 1849.

v. Seldorf.

L. öblig.

in vicib. ej. Schramm.

Zwanzig Thaler Belohnung

werden hiermit Demjenigen zugesichert, welcher uns behülflich ist den Uebeler jenes allgemein verbreiteten, ebenso gemeinen als elenden und uns in gleichem Maße berührenden Gerüchts soweit zu entdecken, daß derselbe zur Verantwortung und Bestrafung gezogen werden kann.

Wernsdorf, am 15. September 1849.

Otto Bach,
Rentamtmanu.

Conrad Seld,
Cand. Theol.

ANZEIGE.

Unter heutigem Tage verlegen wir anser

Manufacturwaarenlager

in das früher Herrn Wilhelm Holdegel zugehörige, in der Freiburger Gasse gelegene Haus, welches unsern geehrten Geschäftsfreunden ergebenst anzeigen.

Frankenberg, den 15. September 1849.

Schiebler's Wittwe & Sohn.

3 Uhr,
Gast-
nügen
nd des
aft.

Mal.

rknecht,
wirths-
ht auf

i Spi-
feiner
ie rei-
dings
t,
ause.

!

icon

einem

Preis,
Nest
Ngr.
'9.

22 Ngr.
16 Ngr.
bis 11
deforn 1
offl.
5 Zhr.
1 Zhr.

Ngr. bis
Gerste
Ngr.

Mfr.
gfen.

Antwort

auf das anonyme Beschwerde- und Droh-Schreiben, welches mir am Sonntag Abend in meine Wohnung gelegt worden.

Dem Verfasser jener Beschwerdeschrift diene zur Nachricht: daß ich am 31. Mai d. J. mein Bürgermeisteramt niedergelegt habe, und sonach in dieser Sache nichts weiter thun kann, als nur bedauern, daß man mit solchen Beschwerden, wenn sie begründet sind, im Finstern schleicht und nicht an das Licht tritt, wodurch Gütze und Besserung bewirkt werden würde.

Vörzler.

Schulnachricht.

Die Reihenfolge der öffentlichen Prüfungen der Unterklassen der hiesigen Bürgerschule ist:

Den 22. September, Vormittags von 8 Uhr an, die 3te Knabenklasse.

Den 23. September, Vormittags von 8 Uhr an, die 3te Knabenklasse nach vorausgegangener Prüfung.

Nachmittags von 1 Uhr an, die 4te und 5te Knabenklasse.

Den 25. September, von 8 Uhr an, die 3te und 4te Mädchenklasse.

Nachmittags von 1 Uhr an, die 5te und 6te Mädchenklasse.

Eine zahlreichere Betheiligung an dieser gewiß nicht unwichtigen Schulfestlichkeit als zeitlich, wäre des vielseitigen daraus hervorgehenden Nutzens wegen sehr zu wünschen. An Eltern und Schulfreunde wende ich mich daher mit der angelegentlichsten Bitte, diesen Prüfungen zahlreicher als zeitlich beizuwohnen.

Frankenberg, den 15. Septbr. 1849.

Die Schuldirektion.

Vogel.

Aus dem Vaterlande.

Dresden, 13. Septbr. Unter den Papieren des Apostels für Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit und allgemeinen Wohlstand, Herrn Röckel's, fand sich auch von eigener Hand geschrieben, wahrscheinlich als Ausfluß seines Strebens für allgemeinen Wohlstand, das liebeathmende Verschen:

„Rauben, brennen, schlagen tod,
Sieht fürwahr ein schönes Brod.“

Dresden, 16. Septbr. Der greise Oberhofprediger Dr. v. Ammon wird, wie man versichert, nächstens seine Abschiedspredigt halten, um sich in den Ruhestand zurückzuziehen. Bekanntlich steht derselbe schon im 84. Lebensjahre. Als seinen Amtsnachfolger hört man von vielen Seiten den Dr. Harleß aus Leipzig nennen.

Letzte Briefe Adolph von Trübschler's an die Seinigen.

Brief an seine Eltern!

Mannheim, den 13. August 1849,
Abends halb 9 Uhr.

Meine theuern Eltern!

Wenn Ihr diese Zeilen erhaltet, bin ich nicht mehr. Meine Frau wird Euch und meinen lieben Kindern die letzten mündlichen Grüße bringen, und es ist mir ein Trost, den sie mir nur durch ihre ungeheure Aufopferungsfähigkeit gebracht hat,

da ich stets in sie drang, wegzugehen. Jetzt ist es mir lieb, daß sie geblieben ist.

Ich weiß, daß Euer Herz gebrochen ist durch meinen Tod, aber nehmt die Ueberzeugung als Stärkung Eurer Kraft, daß ich geglaubt habe, recht zu handeln, und daß kein falsches selbstsüchtiges Motiv mich geleitet hat.

Meine Frau müßt Ihr, wenn Ihr meinen letzten Wunsch erfüllen wollt, so stellen, daß das traurige Gefühl der Abhängigkeit sie nicht drückt. Ich kenne sie. Es hat nie ein aufopferungsfähigeres Weib gegeben, und an mir hat sie gethan, was ihr nimmer vergolten werden kann. Nichts auf Erden hat mich so bewegt, als der Abschied von ihr.

Meine Kinder grüßt herzlich von mir; meine Frau wird ihnen den Segen des Vaters geben. Dem Max bestimme ich meinen Siegelring, der Elisabeth die Uhr, die ich jetzt trage, dem Oskar die andere. Euch und meiner Frau gebe ich Nichts zum Andenken. Ihr werdet mich so nicht vergessen. Ich wünsche dringend, daß meine Kinder, wenn sie erwachsen sind, nach Amerika gehen. Es ist besser, als hier zu sterben.

Böhme, der sich mir als treuer Diener bewährt hat, ist nicht; er war mir mehr wie Diener, er war mein Freund; unterstütz ihn, sowie auch Max. Grüßt Senffs, meine Freunde und Bekannten, auch die alte Marthe recht herzlich von mir und verzeiht

Euerem
treuen Sohne Adolph.

Sch
hältst
lange
bern
Berwo
denken
Sch
Deine
kennen
in's
lesten

So
anzutr
bereit,
wohl!
Mein
kunft.
Es
mit D

Leu
Trübs
stand
sie star
aus ei
ständig
fürchte
Zustan

In
denken
kam's
lichen
scharfe
sehr s
strengst

Rei
berücht
cher im
Rolle
zu erhe
nahme
Ungar
vielen
auf, w
einer d

2.
Brief an seine Gattin
Mannheim, den 13. August 1849,
Abends halb 9 Uhr.

Meine innig geliebte Gattin!

Ich habe an die Eltern geschrieben. Du erhältst den Brief. An Dich ist es mir unendlich, lange Zeilen zu richten. Ich bitte Dich, den Kindern meinen Segen zu bringen, Deine Eltern und Verwandten herzlich zu grüßen und meiner zu gedenken.

Ich habe Dir noch tausend Dank zu sagen für Deine aufopfernde Liebe, die Niemand genug erkennen kann. Lebe wohl! Dein Ring folgt mir in's Grab. Morgen früh noch eine Zeile vor der letzten Stunde von Deinem

treuen Adolph.

Den 14. August, Morgens 3 Uhr.

So eben werde ich geweckt, um den letzten Gang anzutreten. Ich habe ruhig geschlafen und bin bereit, gefaßt und muthig, wie immer. Lebe wohl! Noch einmal den Segen meinen Kindern! Mein Herz denkt nur an Dich und Deine Zukunft.

Es lebe Deutschland, es lebe die Freiheit! Gott mit Dir!

Trübschler.

Vermischtes.

Heute, welche die Gattin des unglücklichen Trübschler gesprochen, schildern ihren Gemüthszustand mit den schrecklichsten Farben. Sie steht sie starr vor sich hin, thöricht wie sie aus einem fieberhaften Zustand in den ständigen Flintenschüsse überführt. Sie fürchtet ernstlich für ihren Zustand noch anhalten zu sehen.

In Lüdingen geriet es zu einem blutigen Kampf zwischen 40 Soldaten und Bürgern. Einer der Soldaten, von dem es kam's zu Schlägen, wurde gar schwer verwundet. Man brachte ihn auf ein Lazareth. Man brachte sehr schwere Verletzungen davongetragen. Die strengste Untersuchung wurde angesetzt.

Reichenbach in der Pfalz, ein berühmter Graf. Reichenbach war im vorigen Jahre als ein großer Rolle spielte, und der, um zu erhalten, sich der von ihnen, nahm an den Freiheitskämpfen. Ungarn enthält, hielt sich seit langem von vielen Gläubigern fern zu sein, auf, wo manche Leute seiner Art unter dem Schutze einer demokratischen Dame, die dort den Pantof-

sol führt, Unterkommen finden. Einer seiner Mitarbeiter war jedoch hartherzig genug, sich einen Haftbefehl in Kalibor zu erwirken, er fand die Fahrt und heute Morgen ward der Mann der Freiheit ins Stockhaus nach Reichenbach eingeliefert.

Ein Reisender traf auf dem Rigi in der Schweiz eine sehr lebhafte Gesellschaft, welche sich bei einem flotten Mahle mit Champagner gütlich that. Er erkannte unter ihnen: Germain Metternich aus Mainz, den Hauptleiter des Nordatlantiks zu Frankfurt am 18. Sept. v. J., ferner Herrn Fabel aus Leipzig, den Besitzer des monumentalen blauen Hocks, den Herrn Marschall v. Bieberstein aus Dresden. Die Herren waren keineswegs niederschlagen; im Gegentheil, Herr G. Metternich machte prahlend, die Ferien würden bald zu Ende gehen.

Statistisches. Berlin, der Brennpunkt deutscher Intelligenz und Gesittung, das fromme frommende Berlin besitzt 12,000 bestrafte und wieder entlassene Diebe, eine gleiche Anzahl von Missethäuern, seinen Gaunern und Betrügern, und endlich ebensoviel tausend lächerliche Dirnen, überhaupt an beinahe 80,000 der menschlichen Gesellschaft gefährliche Menschen!

Bekanntmachung.

Es sollen die bis jetzt eingelangten Gelder für die Verpflegung der hier einquartierten nachverzeichneten Militärabtheilungen, nehmlich für

- 1. Rekrutierungs-Commando vom 8. bis mit 11. Juli d. J.,
- 1. Abtheilung am 6. Juli d. J.,
- 24. Juli d. J.,
- vom 2. bis mit 31. August d. J., und
- am 9. Septbr. d. J.

an die betreffenden Quartierträger ausgezahlt werden.

Diejenigen Hauswirthe und Quartierträger, welche zu den obbemerkten Tagen Einquartierung gehabt haben, können gegen Vorzeigung der erhaltenen Quartierbillets die ordnungsmäßig vorerriebene Vergütung vom künftigen

24. September d. J. an und folgende Tage, beim Herrn Steuer-Einnehmer Rosleben in Empfang nehmen.

Frankenberg, den 17. Septbr. 1849.

Der Rath allda.

W. Nagler.

Logisvermietung. Eine Nieder-Stube, vorn heraus, mit zwei Dachkammern, und eine Nieder-Stube im Hintergebäude, mit zwei Kammern, sind vom 1. Octbr. an zu vermieten. Zu erfragen in N^o 333.

**Für alle an hohlen Zähnen Leidende.
Neuer vortrefflicher practischer und
billiger Zahnpast,**

in Etuis mit beigepackter genauer Anweisung zum Gebrauch, à 7½ Ngr.

Mittels dieses neuen, durchaus unschädlichen Mittels kann man jeden schadhafte und hohlen Zahn auf die leichteste Weise dauerhaft ausbessern, so daß derselbe, gleich andern gesunden Zähnen, vollkommen tauglich wieder wird.

Die durch Zutritt von Luft und Speisen öfters entstehenden Zahnschmerzen, so wie der von schadhafter Zähnen kommende übelriechende Athem, werden dadurch gänzlich beseitigt.

In Commission erhielt obiges empfehlenswerthes Mittel

Wilhelm Nagler

Frisches Wildpret

als: Rehe, Hasen, Rebhühner u. s. w. ist fortwährend billig zu haben bei

George Brent

auf dem Steinwege in Hrn. Zimmermstr. Schreckenbachs Hause.

E m p f e h l u n g

Montag, den 24. Septbr., beginnt die Ziehung 5. Classe 36. Königl. Sächsischer Landes-Lotterie und endet den 5. Octbr. In ihr sind enthalten die größern Gewinne an 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 10,000 Thlr. u. s. w.

Mit Rücksicht zu diesem vortheilhaften Spiel empfiehlt sich die Lotterie-Collection von **Heinrich Zahn.**

Gelegenheit nach Leipzig

ist den 23., 26. und 29. Septbr. bei

David Roth in Mittweida.

VERLOREN.

Am Montage Abend sind in hiesiger Stadt von einem armen Manne ein paar wollne Socken in ein blaues Tuch eingewickelt, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, solche dem hiesiger Wochenblatt-Expedition gegen ein kleines Findelgeld abzugeben.

Bier schenkt

Julius Dorn

MUSEUM

Heute Abend findet
Versammlung

Statt.

Der Vorstand.

Einladung.

Nächsten Sonntag, den 23. d. M., als zu unserm Centesime, soll im Gasthose zu Flöha Nachmittags ein Stern-, Abends ein Lampenschichten-, dann Kaffeeschmaus und Ball veranstaltet werden, wozu alle Freunde dieser Vergnügungen ganz ergebenst einladet

Friedrich Lürpe, Gastwirth.

Der Ameisenkalender für 1850

enthält unter andern eine sehr lesenswerthe „Geschichte des Dresdner Aufstandes“, sowie eine höchst interessante Darstellung des Verhaltens der „treuen sächsischen Bürgerwehren“ in den stürmischen Mätagen 1849, und ist für 5 Ngr. zu haben bei

C. G. Rossberg.

**Gummirte Waaren-
prentes**

in verschiedenen Mustern sind wieder auf

C. G. Rossberg.

Reise.

Der Markt war mit 26 Scheffel Roggen, 679 Scheffel Gerste, 511 Scheffel Hafer zum Verkauf.

1 Thlr. bis 4 Thlr. 15

5 Ngr., Gerste 1 Thlr.

2 Thlr. bis 1 Thlr. 2 Ngr.

1 Pf. bis 116 Pf.

1 Thlr. bis 2 Thlr. 28 Ngr. bis 2

1 Thlr. 2 bis 16 Ngr., Gerste 1

1 Thlr. 3 bis 16 Ngr.

10 Ngr. 5 Pf. bis 11 Ngr. Das

Der Cthr. Deil 20 bis 26 Ngr.

Septbr. 1849. Roggen 1 Thlr. 22 Ngr.

1 Thlr., Weizen 1 Thlr. bis 4 Thlr. 15 Ngr.

Gerste 2 bis 25 Ngr., Hafer 1 Thlr. 3 bis 9

Ngr., Erbsen 1 Thlr. 12 bis 16 Ngr., Haidefarn 1 Thlr.

15 Ngr. bis 2 Thlr. Eingegangen 1214 Schfl.